

BLVN Aktuell

Informationen für unsere Mitglieder

Nr. 29

Juni 2013

1. BLVN widerspricht der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland

Unter der Überschrift **Handwerkskammer Osnabrück-Emsland wettert gegen Berufsschulen** berichtete die Osnabrücker Zeitung am 31.05.2013 über Erkenntnisse der Handwerkskammer zum Mangel an Auszubildenden: „Die Schuld sehen sie vor allem bei den Berufsschulen, deren allgemeinbildendes Lehrangebot ihnen den Nachwuchs vorenthalte: ‘Es darf nicht sein, dass die Bewerber in den Berufsschulen Warterunden drehen, während unsere Betriebe händeringend Auszubildende suchen“ zitiert die Zeitung den Präsidenten der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland, Peter Voss.

Diese einseitige Schuldzuweisung korrigiert der **BLVN-Landesvorsitzende Heinz Ameskamp** mit seiner Pressemitteilung vom 04.06.2013, die wir in der Anlage abdrucken.

2. Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) noch mit Mängeln

Bund und Länder haben einen gemeinsamen Beschluss zur Einführung des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) unterzeichnet. Der **BLBS** hat dazu in einer Presseerklärung vom 24.05.2013 weitergehende Forderungen gestellt. Wir verweisen dazu auf die Presseerklärung im Anhang.

3. Erhöhung von Besoldung und Versorgung ab 2013

Der Niedersächsische Landtag hat am 29.05.2013 einstimmig beschlossen, die erste Stufe der Tarifeinigung 2013 rückwirkend zum 01.01.2013 auch auf den Beamten- und Versorgungsbereich in Niedersachsen zu übertragen. Das bedeutet, dass die Besoldung und die Versorgungsbezüge mit Wirkung vom 01.01.2013 um 2,65% erhöht werden. Wir hatten darüber auch in der Nr. 28 von BLVN-Aktuell berichtet.

Wir begrüßen diese einstimmig gefasste Landtagsentscheidung, bleiben aber bei unserer Forderung, auch die restlichen 2,95% an Besoldungs- und Versorgungserhöhung zum 01.01.2014 in Niedersachsen für die Beamtenbesoldung zu übernehmen!

4. Dietmar Weritz VLAEH-Vorsitzender

Dietmar Weritz war natürlich von 1977-1989 erfolgreich VLAEH-Vorsitzender, nicht von 1877-1989, wie in Nr. 28 berichtet. Wir bitten um Entschuldigung!

5. BLBS fordert Mitwirkung beim „Jugendaktionsplan“ ein

Die Länder, die in der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) zusammengeschlossen sind, haben einen „Jugendaktionsplan“ zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit beschlossen. Darin ist vorgesehen, die Berufsausbildungsgänge qualitativ zu verbessern und relevanter zu gestalten, etwa indem die Ausbildung am Arbeitsplatz mit der in Berufsschulen kombiniert wird, d.h., man möchte das deutsche duale Ausbildungssystem in andere Länder transportieren.

Müsste man bei einem solchen „Jugendaktionsplan“ nicht alle Beteiligten einbinden, damit dieser zum Erfolg führt? Die berufsbildenden Schulen sind jedenfalls nicht dabei! Dazu verweisen wir auf die anliegende Presseerklärung des BLBS.

6. Unterrichtsmaterial für BBS zum Thema Ernährung: Richtig trinken

Ausführliche Lehrmaterialien, Hintergrundinformationen für Lehrkräfte, eine Mediensammlung und didaktisch-methodische Kommentare bietet die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) unter:

http://www.dguv-lug.de/richtig_trinken.php

7. Soziale Netzwerke

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) bietet zum Thema „Soziale Netzwerke“ Unterrichtsmaterial im Umfang von drei Modulen, die inhaltlich zusammengehören, jedoch auch unabhängig voneinander eingesetzt werden können. Der Kern der Aufgaben liegt in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven auf soziale Netzwerke. Das Material wird in der Expertenbewertung mit „sehr gut“ beurteilt. Fundstelle unter: <http://www.verbraucherbildung.de/materialkompass4202.html>

8. BIBB-Jahresbericht "AusbildungPlus 2012 in Zahlen" - Duales Studium weiterhin voll im Trend

Das duale Studium bleibt auf Wachstumskurs. Das große Interesse bei Jugendlichen, Betrieben sowie (Fach-)Hochschulen und Berufsakademien an dieser speziellen Ausbildungsform ist weiterhin ungebrochen. Im Jahr 2012 verzeichnete die Datenbank "AusbildungPlus" des BIBB rund 64.000 duale Studienplätze für die Erstausbildung - ein Anstieg um 7,5 % im Vergleich zum Vorjahr, mit einer hohen Zahl an Kooperationen in betriebswirtschaftlichen Fächern (30.000) und überdurchschnittlichen Zuwachsraten bei den ingenieurwissenschaftlichen Fächern (17.000). Gegenläufig ist der Trend im Fach Informatik. Weiter gestiegen ist die Zahl der dualen Studiengänge. 2012 waren insg. 1.384 duale Studiengänge registriert - 910 duale Studiengänge für die Erstausbildung (+3,5 %) und 474 duale Studiengänge für die Weiterbildung. Letztere wurden vom BIBB erstmals systematisch mit erfasst. Weitere Informationen unter www.ausbildungplus.de

Pressemitteilung vom 04.06.2013

Fachkräftemangel macht sachgerechte Problemanalyse notwendig

Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland sieht in den vielfältigen Bildungsangeboten der Berufsschulen, den Partnern in der Dualen Ausbildung, die Ursache für den späten Eintritt der jungen Menschen ins Berufsleben.

Diese Behauptung bleibt unbewiesen. Der Vorsitzende des Berufsschullehrerverbandes Niedersachsen, Heinz Ameskamp, hält es für nicht zielführend, daraus Forderungen nach einem Abbau der Vielfalt an Bildungsangeboten abzuleiten. Wer die berufliche Bildung auf die duale Berufsausbildung beschränken will, stellt die Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung eklatant in Frage. Damit wird das derzeitige Problem, geeignete Auszubildende zu finden, verschärft.

Der Fachkräftemangel ist seit geraumer Zeit bekannt und wird zunehmend öffentlich diskutiert – die Ursachen sind vielschichtig. Sie erfordern eine vorurteilsfreie Problemanalyse, in der sowohl die oft in Frage gestellte Ausbildungsfähigkeit der Schulabsolventen als auch die Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten der angehenden Facharbeiter ihren Stellenwert haben.

Zudem werden ausbildungsfähige Jugendliche nicht nur im Handwerk, sondern auch in vielen anderen Branchen, z. B. der Gesundheit und Pflege, gesucht. Der Wettbewerb um junge Nachwuchskräfte ist mittlerweile in allen Branchen angekommen. Junge Menschen machen ihre Entscheidung für einen Ausbildungsplatz zunehmend von den Arbeitsbedingungen, die sie am Arbeitsplatz vorfinden, abhängig.

Die beste Werbung für die Gewinnung von Auszubildenden ist eine gute Ausbildung. Unsere jungen Menschen sind heute über moderne Kommunikationsmedien sehr gut vernetzt und tauschen sich regelmäßig aus.

Seit vielen Jahren wird der Begriff der Warteschleifen statt Weiterqualifizierung in der beruflichen Bildung debattiert. Dabei werden gesellschaftliche und betriebliche Veränderungen aber noch immer nicht im nötigen Umfang beachtet.

Zahlreiche problemlösende Kooperationen der Dualpartner sind im Land Niedersachsen erfolgreich angelaufen - diese sind ausbaufähig. Insbesondere wird so berufliche Bildung -in der Region und für die Region- vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und einer betriebs- und wohnortnahen Beschulung sichergestellt.

Bundesverband der
Lehrerinnen und Lehrer

an beruflichen Schulen e.V.

Federal Association of
Vocational School Teachers

in Germany

BLBS: Qualifikationen im DQR wirklich vollständig?

Der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) begrüßt den von Bund und Ländern unterzeichneten gemeinsamen Beschluss zur Einführung des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) grundsätzlich. Dadurch wird die Grundlage geschaffen, schrittweise ab dem Sommer 2013 die erworbenen Qualifikationen dem jeweiligen DQR-Niveau zuzuordnen.

Die Bundesregierung hatte aber stets betont, einen bildungsbereichsübergreifenden DQR schaffen zu wollen. Leider ist durch die Ausklammerung der allgemein bildenden Abschlüsse eine große Chance verpasst worden, die Gleichwertigkeit von Allgemeinbildung und Berufsbildung nachlesbar zu dokumentieren.

Dass der staatlich geprüfte Techniker und auch der Meister auf der Stufe 6 eingeordnet werden sollen, ist allerdings wirklich ein Meilenstein für die Berufsbildung. Für den BLBS bleiben aber noch viele Fragen offen, die die berufsbildenden Schulen betreffen. Es ist zu wünschen, dass sie die Expertenkommissionen im Sinne des BLBS beantworten!

Der BLBS fordert daher:

- dass eine unabhängige nationale Koordinierungsstelle geschaffen wird, die die Qualifikationen in die Niveaustufen des DQR zuordnet;
- dass die Abschlüsse der Berufsfachschulen schnell zugeordnet werden. Dabei ist zu beachten, dass die Qualifikationsprofile aus berufsbezogenen und berufsübergreifenden Kompetenzen im vollen Umfang zu würdigen sind;
- dass zu den Fachschulabschlüssen der Meister und Techniker auch die Abschlüsse der Erzieherinnen und Erzieher auf der Stufe 6 erfolgen;
- dass die Niveaustufe dualer Ausbildungsberufe nicht isoliert auf dem Kammerzeugnis ausgewiesen wird. Die Fachkompetenzen und die personalen Kompetenzen werden wesentlich am Lernort Berufsschule erreicht. Es entspricht dem Grundansatz des dualen Systems, dass die zu bescheinigende Niveaustufe nur in Verbindung auf beiden Zeugnissen bestätigt wird, dem Berufsschulabschlusszeugnis und dem Prüfungszeugnis der Kammern;
- dass die Niveaustufe 5 des DQR nicht vornehmlich für die Fortbildungsabschlüsse der Kammern reserviert werden darf. So sind nach Überzeugung des BLBS z. B. die bundeseinheitlich geregelten Gesundheitsfachberufe mindestens auf Stufe 5 anzusiedeln.

Presse

03.06.2013

BLBS: Warum werden wir nicht gefragt?

Der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) nimmt mit besonderem Interesse zur Kenntnis, dass die Regierungen der Länder, die in der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) vereint sind, die Jugendarbeitslosigkeit in Europa stärker bekämpfen wollen. Dazu haben sie sich auf einen „Jugendaktionsplan“ geeinigt.

Darin fordert die Organisation unter anderem, die jungen Menschen besser auf die Arbeitswelt vorzubereiten, die Anzahl derer zu verringern, die die Schule ohne Abschluss abbrechen, und die Berufsausbildungsgänge qualitativ zu verbessern und relevanter zu gestalten, etwa indem die Ausbildung am Arbeitsplatz mit der in Berufsschulen kombiniert wird. Der Bundeshauptvorstand des BLBS war sich bei seiner letzten Sitzung einig,

- dass es wenig zielführend ist, die Organisation der dualen beruflichen Bildung, wie sie in Deutschland seit vielen Jahren selbstverständlich ist, einfach auf die Länder zu übertragen, in denen die Jugendarbeitslosigkeit sehr hoch ist,
- dass bei der Übertragung der Organisation die gewachsenen Strukturen und die gesellschaftliche Verankerung in diesen Ländern deutlicher berücksichtigt werden müssen und
- dass die Verschränkung von fachtheoretischen Inhalten mit der Praxis sowie die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, wie sie in den Berufsschulen vermittelt werden, erst eine vollständige Berufsausbildung ermöglichen.

Daher stellen sich für den BLBS folgende Fragen:

- Warum wird der BLBS beim Aufbau der Berufsschulen in diesen Ländern nicht beteiligt?
- Warum werden die Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen nicht mit in diesen Aufbau einbezogen?

Wir sind bereit und bieten hiermit unsere Hilfe und Erfahrungen bei Anpassungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an!

Verantwortlich für den Inhalt: Heiko Pohlmann Kapellenstr. 82, 82239 Alling, Handy-Nr.: 0179/ 1391138

Bundesverband der
Lehrerinnen und Lehrer
an beruflichen Schulen e.V.
Federal Association of Vocational School Teachers
in Germany